



# NEWSLETTER - Klimaschutz



## Klimaschutz in Stuttgart

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat 1997 das Klimaschutzkonzept KLIKS beschlossen. Darin sind alle Anstrengungen zum Schutz des Klimas und damit zur Erhaltung der Lebensgrundlage in Stuttgart zusammengefasst, dabei spielt die Reduzierung der klimaschädlichen Treibhausgase eine entscheidende Rolle. Die Städte müssen durch eine nachhaltige Klima- und Energiepolitik wesentlich zur Minderung der Klimaveränderung beitragen.

Im NEWSLETTER Klimaschutz werden in loser Folge neue Informationen und wichtige Maßnahmen zum Klimaschutz in Stuttgart vorgestellt.

Kontakt: Landeshauptstadt Stuttgart,  
Amt für Umweltschutz, Abteilung Stadtklimatologie, Dr. Ulrich Reuter,  
Tel. (0711) 216-3332,  
Fax: (0711) 216-3940,  
Email: [u360002@stuttgart.de](mailto:u360002@stuttgart.de)

## 2008 in Hohenheim 6.-wärmstes Jahr

Das Jahr 2008 war in Hohenheim um 1,3°C zu warm (das 6.-wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen zusammen mit 1934, 1990, 2001).

Der Winter 2007/2008 war um 2,6°C zu mild, und die Sonnenscheindauer erreichte einen Rekord mit 168 % der Norm (355 Std.) seit 1893. Der bisherige Rekord 1958/59 brachte „nur“ 318 Sonnenstunden. Es gab nur 5 statt 19,5 Eistage und 45 statt 58 Frosttage.

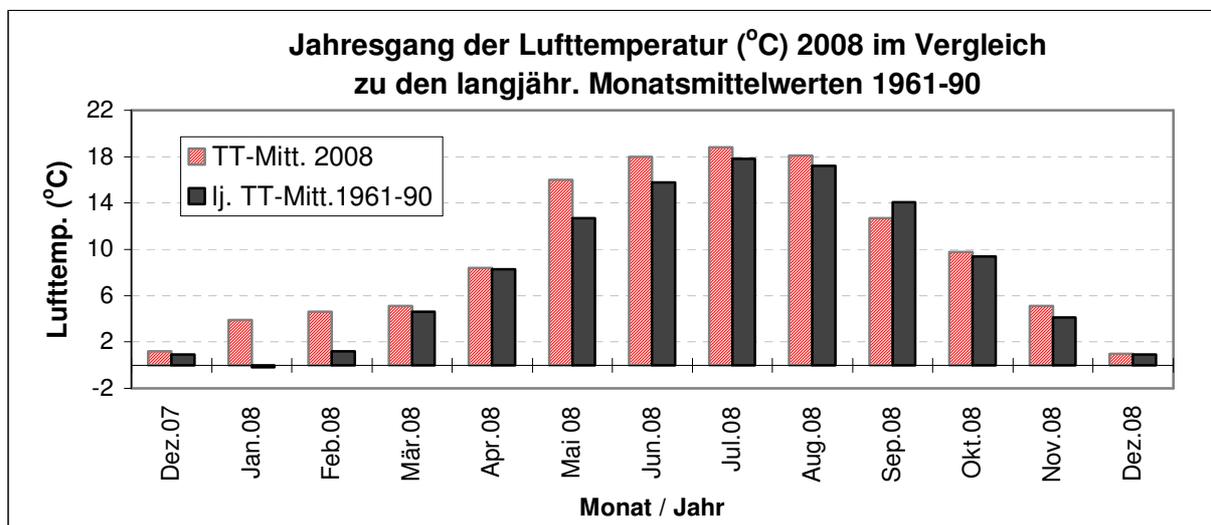
Das Frühjahr 2008 war um 1,3°C zu mild.

Der Sommer 2008 war wechselhaft und um 1,4°C zu warm. Es gab 33 statt 25,4 Sommertage und wie erwartet 4 heiße Tage.

Der Herbst 2008 war wechselhaft und die Temperatur insgesamt normal.

Im ganzen Jahr 2008 wurden 77 Frosttage (statt 87) und 5 Eistage (statt 22,1) beobachtet. Es gab 42 Sommertage (statt 31,3) und 4 heiße Tage (statt 4,1).

Die Sonnenscheindauer erreichte 102 % der Norm (1763,2 Std.), wobei der Mai der sonnigste Monat mit 250,2 Std. war.



Grafik: Uni Hohenheim, Institut für Physik und Meteorologie

Der Niederschlag betrug 102 % der Norm (713,5 l/m<sup>2</sup>). Der höchste Tagesniederschlag betrug 43,3 l/m<sup>2</sup> (am 15.05.2008). Es gab 175 statt 183 Niederschlagstage, 23 Gewittertage, 1 Hageltag, und 20 (statt 42,2) Tage mit Schneedecke über 1 cm Höhe (max. Höhe 12 cm am 12. – 13.12.2008).

### **Stuttgart unterstützt EU-Initiative zum Kampf gegen den Klimawandel**

Die Landeshauptstadt Stuttgart tritt dem „Konvent der BürgermeisterInnen“, einer EU-Initiative zum Kampf gegen den Klimawandel bei.

Die EU-Kommission hat mit dem „Konvent der BürgermeisterInnen“ (Covenant of Mayors) in Brüssel die bisher ehrgeizigste Initiative zur Einbeziehung der Bürger in den Kampf gegen den Klimawandel gestartet.

Die Einrichtung des „Konvents der BürgermeisterInnen“ ist Teil des Aktionsplans der EU zur Energieeffizienz und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger. Die von der EU verabschiedete Verpflichtung zur Verbrauchsreduktion und zur Emissionssenkung kann nur mit Unterstützung der Städte, der lokalen Akteure und der Bürgerinnen und Bürger erfolgen. Mit dem Beitritt zum Konvent der Bürgermeister verpflichten sich die Städte, einen Aktionsplan im Energiebereich aufzustellen und umzusetzen, Energietage durchzuführen und regelmäßig einen Bericht der EU zu übergeben.

Der „Konvent der BürgermeisterInnen“ ist eine ergebnisorientierte Initiative, in deren Mittelpunkt konkrete Projekte und messbare Ergebnisse stehen. Die teilnehmenden Städte und Regionen verpflichten sich förmlich, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2020 um mehr als 20 % zu senken. Die Bürger werden in regelmäßigen Berichten (mindestens jedes zweite Jahr) über die Fortschritte ihrer jeweiligen Städte unterrichtet.

Der Konvent wird im Februar 2009 während der European Union – Sustainable Energy Week in Brüssel unterzeichnet.

Inhaltlich liegt der Konvent genau auf der Linie, der von der Stadt angestrebten Klima- und Energiepolitik. Der Konvent ist ein Signal, dass die Stadt dieses Ziel mit Nachdruck verfolgen möchte.

Vom Konvent der BürgermeisterInnen erwartet sich die Stadt eine neue Qualität kommunaler Zusammenarbeit.

Da Stuttgart im Bereich des Klimaschutzes eine Vorreiterrolle einnimmt, ist der Beitritt zum Konvent der BürgermeisterInnen auch der richtige Schritt, um eine positive Außen- darstellung des städtischen Engagements zu erreichen.

### **Stuttgart – Stadt mit Energieeffizienz**

Steigende Energiepreise, die hohe Importabhängigkeit Deutschlands und die hohe Emissionsbelastung unserer Umwelt durch Schadstoffe erfordern weiterreichende Schritte zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung. Ziel muss es dabei sein, die heutige Energieversorgung in eine nachhaltige Versorgung umzuwandeln. Diese Umgestaltung der Energieversorgung ist eine zentrale Aufgabe insbesondere für Kommunen als Träger öffentlicher Belange, die es zu lösen gilt, damit Städte zukunftsfähig bleiben.

Vor diesem Hintergrund hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BmBF) den Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ ausgeschrieben. Dabei werden 10 bis 15 Kommunen in Deutschland bei der Erstellung eines Konzepts zur Effizienzsteigerung gefördert. Mit diesem Konzept sollen innovative Strategien, Technologien, Instrumente und Dienstleistungen vorangetrieben werden, um eine „normale Stadt“ in eine energieeffiziente Stadt umzuwandeln.

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat an dem Wettbewerb teilgenommen und gemeinsam mit der EnBW, dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik und der Universität Stuttgart eine Ideenskizze entwickelt und eingereicht. Das eingereichte Projekt „Stadt mit Energieeffizienz“ SEE Stuttgart wurde nun aus 72 eingereichten Projektvorschlägen ausgewählt. Damit ist die Landeshauptstadt Stuttgart eine von 15 Kommunen, die aufgefordert waren bis zum 31. Januar 2009 einen Projektantrag für die Konzeptphase einzureichen und bei positivem Bescheid ein Konzept zu entwickeln. Die Fördersumme beträgt 195.000 Euro.

Am Ende der Konzeptphase entscheidet das BmBF, welche Kommune einen Antrag für die Umsetzungsphase stellen kann mit einer Fördersumme von je ca. 1 Mio. € pro Jahr für 3 – 5 Jahre.